© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Anerastia lotella H.,

eine den Roggen beschädigende Schabe.

In der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen 1870 Nr. 6 bringt Herr Professor Kühn, Director des landwirthschaftlichen Instituts der Universität in Halle, einen auch separat erschienenen Aufsatz über zwei schädliche Insecten, Anthomyia funesta n. sp. und Anerastia lotella Hbn.

Die der Anthomyia striolata Fall. nahe verwandte Fliege droht, den gelben Lupinen (die nach den bisherigen Erfahrungen bei uns von Schmetterlingen ganz verschont blieben, obgleich sie ohne Zweifel in ihrem Vaterlande manchen Arten eine ihnen zusagende Nahrung bieten) sehr gefährlich zu werden. Der Schmetterling, die bekannte Anerastia lotella, hat in einem Falle, im Jahre 1869, bei Herzberg in der Mark Brandenburg, ein sandiges Roggenfeld in einem Umfange von etwa 20 Morgen so arg beschädigt, dass dessen völlige Vernichtung zu befürchten stand. Ueber die Art der Beschädigung, sowie über die Naturgeschichte der Schabe wird eine sehr genaue Nachricht gegeben, die nicht nur den Oeconomen mit dem Feinde gründlich vertraut zu machen geeignet, sondern auch für den Lepidopterologen ex professo von bedeutendem Interesse ist. Nach meinen Erfahrungen kann ich dem scharfsichtigen Beobachter nur Recht geben, wenn er bloss die Saaten des leichtern Sandbodens als bedroht ansieht. Ob aber ausser dem Umpflügen der angegriffenen Saaten, das sich in dem vorliegenden Falle gewiss als erfolgreich erwiesen hätte, das Verhütungsmittel fernerer Beschädigung: die Vertilgung der in der Nähe der Kornäcker wachsenden Büsche von Aira canescens und Festuca ovina, ausführbar und sonst nützlich sein würde, möchte ich bezweifeln. Ueberhaupt scheint mir dieser einzelne Fall ein ganz ungewöhnlicher zu sein. Das Thier ist ein völlig einheimisches, das seine Nahrung als Raupe nicht allein an den zwei genannten Sandgräsern findet, sondern unter einer ganzen Anzahl Gräser eine beliebige Auswahl hat*), so dass

---

*) In the Entomologist's Monthly Magazine August 1870 S. 63 berichtet Herr Barrett in einem Aufsatz, der die Naturgeschichte der Anerastia unvollständiger als meine Arbeit von 1847 und also noch viel unvollständiger als die des Professor Kühn bringt, dass die Raupe bei Yarmouth an der Ammophila arenaria, einem Dünengrase, lebt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sich die trägen und nie weit fliegenden Weibchen gelegentlich wohl einmal ein sandiges Roggenfeld zur Absetzung ihrer Eier ausersehen. Wird also nicht das den Acker begrenzende Gefilde von Jahr zu Jahr von den Gräsern gereinigt, so kann gerade in einem Jahre, wo er wieder mit Roggen bestellt wird, die Heimsuchung durch die Anerastia erfolgen, zumal wenn eine längere Brache vorhergegangen ist, bei welcher sich der Boden mit Aira hat bekleiden können. In dem Herzberger Fall ist es mir räthselhaft, auf welche Weise die Besetzung des Winterroggens erfolgt ist. Denn da Anerastia lotella erst von Mitte Juni ab ihre Eier absetzt und schon zu Ende Juli verschwindet, so können die Roggenpflanzen — die sich schon zu Ende April erkrankt zeigten — weder im Herbst, noch im Frühjahr mit Eiern belegt worden sein.

P. C. Zeller.

Lepidopteren Ostsibiriens,

besonders des Amurlandes, bearbeitet von Otto Bremer. Petersburg 1864. Kl. Fol. 103 Seiten. Mit 8 illum. Tafeln. Preis 2 Thlr. 17 Sgr.

In dem neuen Staudinger-Wocke'schen Catalog werden die Amur-Schmetterlinge mit zu der Europäischen Fauna gerechnet. Diejenigen, die diese Schmetterlinge zu sammeln und zu studiren Willens sind, werden, da das darüber handelnde Werk zu einem sehr niedrigen Preise zu erlangen ist, sich gern über das, was sie darin zu erwarten haben, unterrichten wollen, und so geben wir, obgleich etwas spät, darüber Auskunft. Der Verfasser liefert ein Verzeichniss der von den Herren Radde, Maack und Wulfius in Ostsibirien und dem Amurgebiet gesammelten Schmetterlinge. Da das Material nur eilig zusammengerafft worden ist, indem entweder alle merkwürdigen Naturgegenstände gesammelt wurden, wie von Herrn Radde, oder nur eine kurze Zeit hindurch gesammelt werden konnte, wie von Herrn Maack, so ist nicht daran zu denken, dass eine nur irgend annähernd vollständige Fauna dieser ungeheuren Länderstrecken hätte geliefert werden können. Aus den verzeichneten Arten selbst erkennt man leicht, ohne erst auf die angegebenen Fangörter Rück-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Zeller P. C.

Artikel/Article: Anerastia lotella H., eine den Roggen beschädigende Schabe. 161-162